

Chance Raumplanung

Austauschplattform zur Koordination der Weiterbildung in der Raumplanung
in Zusammenarbeit von ETH, HSR, FSU, VLP-ASPAN, SIA, KPK und RZU

Werkstattgespräch

am Freitag, 19. Mai 2017, in Bern-Brünnen

Multilokale Lebensweise – – Chance oder Risiko für die Raumplanung?



28 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung nutzen mindestens einen zweiten Wohnsitz und viele arbeiten an verschiedenen Orten oder gar unterwegs. Das multilokale Leben, d.h. Wohnen und Arbeiten an mehreren Orten, ist zu einem Lebensstil der Spätmoderne geworden. Immer mehr Menschen führen ein Leben über mehrere Wohn- und Arbeitsstandorte hinweg. Ihre Aktivitätsmuster sind räumlich und zeitlich immer individueller und flexibler gestaltet. Sie prägen Städte und Dörfer durch ihre Anwesenheit ebenso wie durch ihre Abwesenheit.

Menschen, die multilokal leben, haben andere Ansprüche an Gebäude und Infrastruktursysteme und nutzen diese auch anders. Ihre Lebensweise hat

Auswirkungen auf die Architektur und die Siedlungsentwicklung, auf Raum- und Verkehrsplanung.

Unser Werkstattgespräch geht deshalb folgenden Fragen nach:

- Wer sind die "Multilokalen" und was macht ein multilokales Leben aus?
- Wie verbreitet ist dieser Lebensstil?
- Welche räumlichen Ansprüche sind mit dem multilokalen Lebensstil verbunden?
- Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen multilokalem Lebensstil und der Raum- und Verkehrsentwicklung?
- Was bedeutet der multilokale Lebensstil für die Stadt- und Raumplanung?

Werkstattgespräch "Multilokale Lebensweise – – Chance oder Risiko für die Raumplanung?"

Wann? Freitag, 19. Mai 2017 13:00h – ca. 17:00h

Wo? Bern-Brünnen

Was? Kurzvorträge:

Dr. Nicola Hilti: Multilokale Lebensweisen -
zum Phänomen und seiner Ausprägung in der Schweiz

Gerda Rufin & Samuel Gaschen:
Multilokales Wohnen: Entwicklungen und Konzepte

Mathis Hasler: Multilokales Arbeiten: Entwicklungen und Konzepte

Frank Argast: Multilokale Lebensweise und Stadt- und Raumplanung

Besichtigung: kommentierte Führung
durch das Boardinghouse Bern

Diskussion: Chancen und Risiken der multilokalen Lebensweise
für die Stadt- und Raumentwicklung?
Für wen gibt es welchen Handlungsbedarf?
Was kann und soll die Raumplanung tun?

Apéro

Wer? Vortragende:

Frank Argast, Raumplaner NDS ETH
Leiter Fachbereich Planung, Amt für Städtebau Zürich

Samuel Gaschen lic. rer. pol.
Geschäftsführer Baugenossenschaft Aare, Bern

Mathis Hasler, MA International Relations
CEO, Co-Founder PopupOffice AG

Dr. Nicola Hilti, Soziologin
Kompetenzzentrum Soziale Räume, FHS St. Gallen

Gerda Rufin, dipl. Hotelmanagerin NDS HF
Projektleiterin Boardinghouse Bern

Leitung:

Heidi Haag, Raumplanerin MAS ETH
VLP-ASPAN

Peter Keller, Raumplaner NDS ETH
(Tel.: 044 342 32 44 | eMail: keller536@bluewin.ch)

Wie? Anmeldung: bis 30. April 2017
mit beiliegendem Formular

Chance Raumplanung

ist eine Austauschplattform zur Koordination der Weiterbildung in der Raumplanung.

Sie organisiert Werkstattgespräche, Exkursionen und Studienreisen zu aktuellen Themen der Raumplanung

in Zusammenarbeit von ETH Eidg. Technische Hochschule Zürich: MAS Raumplanung

HSR Hochschule für Technik Rapperswil: IRAP

FSU Fachverband Schweizer Raumplaner

VLP-ASPAN Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

KPK Schweizerische Kantonsplanerkonferenz

RZU Regionalplanung Zürich und Umgebung

Anmeldung
zum Werkstattgespräch "Multilokale Lebensweise"
am Freitag, 19. Mai 2017, in Bern-Brünnen

Anmeldefrist: bis 30. April 2017

Anmeldung an: VLP-ASPAN
Frau Heidi Haag
Sulgenrain 20
3007 Bern

eMail: heidi.haag@vlp-aspn.ch

- Ja, ich nehme am Werkstattgespräch teil und melde mich verbindlich an
(Unkostenbeitrag Fr. 50.-).

Name

Vorname

Beruf / Funktion

Firma / Organisation

Korrespondenzadresse:

Strasse Nr.

PLZ Ort

eMail

Telefon

Datum, Unterschrift

Ihre Anmeldung werden wir per eMail bestätigen und Ihnen gleichzeitig eine Rechnung über den Unkostenbeitrag von Fr. 50.- zustellen. Anfangs Mai 2017 werden wir Sie über das genaue Programm sowie den Veranstaltungsort usw. informieren.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.